PRAXISLEITFADEN FÜR ELTERN UND FACHKRÄFTE

Der Gärtner

Warum Entwicklung Zeit braucht – und sich nicht erzwingen lässt.

„Kinder wachsen nicht schneller, wenn wir an ihnen ziehen. Sie wachsen, wenn die Bedingungen stimmen.“

von Matteo Lencioni

Pädagoge, Systemischer Berater, Psychologe · 20 Jahre Einrichtungsarbeit · Kinder- und Jugendhilfe Bayern



DAS BILD

Kein Gärtner zieht an einer Pflanze.

Was würde passieren, wenn Sie jeden Morgen an einer Pflanze ziehen würden, damit sie schneller wächst?

Ein Gärtner pflanzt einen jungen Baum. Am nächsten Morgen schaut er nach. Der Baum ist nicht gewachsen. Also zieht er vorsichtig am Stamm. Am nächsten Tag wieder. Und am nächsten.

Niemand würde behaupten, dass der Baum dadurch schneller wächst. Im Gegenteil. Wir würden sofort erkennen, dass genau dieser Versuch das Wachstum eher gefährdet als fördert.

Und trotzdem begegnet mir dieses Muster immer wieder. Nicht im Garten. Sondern in Familien.

Eltern wünschen sich, dass ihr Kind schneller selbstständig wird. Schneller ruhiger. Schneller einsichtiger. Schneller motivierter. Schneller belastbarer. Der Wunsch ist verständlich. Doch Entwicklung folgt keinem Kalender. Sie folgt inneren Entwicklungsprozessen.

Die Verwechslung von Entwicklung und Leistung

Viele Erwachsene verwechseln Entwicklung mit Leistung. Sie erwarten Veränderung, weil sie etwas erklärt haben. Weil sie Regeln aufgestellt haben. Oder weil genügend Zeit vergangen ist.

Doch Entwicklung entsteht selten auf Knopfdruck. Sie braucht Bedingungen, unter denen sie überhaupt möglich wird.

Ein Gärtner sorgt nicht für das Wachstum. Er sorgt für die Bedingungen, unter denen Wachstum möglich wird.

AUS DER PRAXIS

„Er müsste das doch längst können.“

Eine Mutter sagte während eines Beratungsgesprächs: „Wir haben das doch schon hundertmal besprochen.“ Ihr Sohn wusste eigentlich, wie Konflikte gelöst werden können. Im Gespräch konnte er dies ruhig erklären. Doch im Alltag reagierte er weiterhin mit Wut, Rückzug oder lautem Protest.

Die Mutter begann, immer häufiger zu erklären. Immer häufiger zu erinnern. Immer häufiger zu korrigieren. Doch je größer der Druck wurde, desto kleiner wurden die Fortschritte.

Im gemeinsamen Gespräch wurde deutlich: Das Problem war nicht mangelndes Wissen. Das Problem war, dass Entwicklung Zeit brauchte, die niemand ihr zugestehen wollte.

Kinder lernen selten geradlinig. Sie machen Fortschritte. Dann Rückschritte. Dann wieder Fortschritte. Nicht weil sie nicht lernen. Sondern weil Entwicklung kein gerader Weg ist.

Was Entwicklung wirklich braucht

Kinder wachsen nicht, weil Erwachsene ungeduldig werden. Sie wachsen, wenn sie Erfahrungen sammeln, Beziehungen erleben und Fehler machen dürfen.

Entwicklung ist kein Wettlauf. Sie ist ein Prozess.

DER PERSPEKTIVWECHSEL

Warum Druck Entwicklung häufig bremst

KINDER WACHSEN NICHT DURCH DRUCK

Sie wachsen durch Beziehung, Zeit und passende Bedingungen.

Entwicklungspsychologisch entstehen neue Fähigkeiten nicht allein durch Wiederholung. Sie entstehen, wenn Kinder Sicherheit erleben, eigene Erfahrungen machen, Fehler ausprobieren dürfen, Rückmeldungen erhalten und Vertrauen entwickeln.

Druck kann kurzfristig Verhalten verändern. Nachhaltige Entwicklung entsteht jedoch meist dort, wo Beziehung, Zeit und passende Anforderungen zusammenkommen.

DIE PRAXIS

Bevor Sie eingreifen, stellen Sie sich drei Fragen.

1. **Erwarte ich gerade Entwicklung – oder sofortige Veränderung?**
2. **Welche Bedingungen braucht mein Kind, um wachsen zu können?**
3. **Unterstütze ich gerade das Wachstum – oder erhöhe ich nur den Druck?**

Die Richtung
→ Weniger Druck. Mehr Geduld.
→ Weniger Perfektion. Mehr Entwicklung.
→ Weniger Kontrolle. Mehr Vertrauen.

Fazit

Ein guter Gärtner zieht nicht an Pflanzen. Er sorgt dafür, dass Licht, Wasser, Zeit und guter Boden vorhanden sind. Den Rest übernimmt das Wachstum.

Mit Kindern verhält es sich oft ähnlich. Wir können Entwicklung nicht erzwingen. Wir können jedoch Bedingungen schaffen, unter denen sie möglich wird.

Kinder wachsen nicht durch Druck. Sie wachsen durch Beziehung, Zeit und passende Bedingungen.

Entwicklung lässt sich nicht ziehen. Nur ermöglichen.

WEITERFÜHREND

PERSÖNLICHE FACHBERATUNG

Wenn Sie in einem Fall feststecken oder Orientierung für Ihre Familie suchen: Ich biete Fachberatung für Fachkräfte und Familien an.

Pädagoge, Systemischer Berater, Psychologe · 20 Jahre Einrichtungsarbeit · Kinder- und Jugendhilfe Bayern

WEITERE METAPHERN DER REIHE

- Die Feuerwehr – Wann sollte ich reagieren?
- Der Eisberg – Was steckt wirklich dahinter?
- Der Kompass – Wie gebe ich Orientierung?
- Der Spiegel – Was erlebt mein Kind durch mich?
- Der Kapitän – Wer hält den Kurs?
- Der Rucksack – Welche Last trägt mein Kind?
- Der Echo – Welche Muster gebe ich weiter?
- Der Anker – Wie entsteht Sicherheit?
- Der Leuchtturm – Wie werde ich zu einer verlässlichen Orientierung?

BÜCHER ZUM THEMA

„Kinder sehen, die sonst niemand sieht“ und die Arbeitshilfe „Starke Wurzeln“ – für alle, die tiefer einsteigen möchten.

LITERATUR & VERTIEFUNG

Vygotskij, L. S. (1978): Mind in Society. The Development of Higher Psychological Processes. Cambridge: Harvard University Press.

Piaget, J. (1952): The Origins of Intelligence in Children. New York: International Universities Press.

Erikson, E. H. (1950): Childhood and Society. New York: Norton.

Largo, R. H. (1999): Kinderjahre. Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung. München: Piper.

Dweck, C. S. (2006): Mindset. The New Psychology of Success. New York: Random House.

Greene, R. W. (1998): The Explosive Child. New York: HarperCollins.